

KOMMENTAR

Scheitern. Weitermachen. Veränderungen erzielen.

Nach 26 Jahren im geschäftsführenden Bundesfrauenvorstand der GdP habe ich mich im März dieses Jahres nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Damals, aber auch heute noch gilt: Frauenförderung ist keine Frauensache – nur mit und durch Männer kommen Frauen in Spitzenfunktionen.

Erika Krause-Schöne

Stellvertretende Vorsitzende GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Als ich vor mehr als einem Vierteljahrhundert Verantwortung in der Bundesfrauengruppe der GdP übernommen habe, war Gleichstellung vielfach noch ein Randthema. Heute ist sie sichtbarer, strukturierter und selbstverständlicher – aber keineswegs erreicht. Fortschritt ist selten ein Sprint. Er ist eher eine Schildkröte: langsam, ausdauernd und mit erstaunlicher Lebensdauer.

In unserer Arbeit innerhalb der Gewerkschaft der Polizei und speziell im Bereich der Bundespolizei haben wir in den vergangenen Jahren

wichtige Impulse gesetzt. Mit der Arbeitsgruppe „Respect me, too“ ist es uns beispielsweise gelungen, eine Handlungsanweisung zur Prävention und Beseitigung sexualisierter und sexueller Gewalt am Arbeitsplatz zu erarbeiten. Ergänzt wurde sie durch einen verbindlichen Verhaltenskodex – beschlossen und mit klaren Sanktionsmöglichkeiten hinterlegt. Das war kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis beharrlicher Überzeugungsarbeit.

In der AG Gleichstellung und Chancengleichheit haben wir Eckpunkte für eine moderne Gleichstellungsstrategie formuliert. Unser Ziel war es, den Frauenförderplan von 1998 abzulösen und Parität nicht nur zu fordern, sondern strukturell zu verankern. Die Widerstände waren – und sind – spürbar. Gerade auf Bundesebene, wo Mehrheiten entscheiden, braucht es langen Atem. Aber wer Gleichstellung ernst nimmt, darf sich von Gegenwind nicht entmutigen lassen.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit der Frauengruppe lagen in den Bereichen Menschenhandel, Zwangsprostitution und häusliche Gewalt. Wir haben die Bekämpfung des Menschenhandels zum Zweck sexueller Ausbeutung klar im politischen

Raum positioniert und uns fachlich eingebracht. Wir sind als Fachgewerkschaft kompetente Ansprechpartnerinnen, wenn es um Gewaltschutz und gesetzgeberische Vorhaben geht. Diese politische Gewerkschaftsarbeit – Stellungnahmen, Fachgespräche, konkrete Änderungsvorschläge – ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal unserer Frauengruppe.

Neben der inhaltlichen Arbeit war mir stets die Bildung ein Herzensanliegen. Ob Empowerment-Seminare für Gewerkschaftsfrauen oder Gedenk- und Bildungsfahrten – wer Verantwortung übernehmen will, braucht Wissen, Haltung und Netzwerke. Weibliche Vorbilder spielen dabei eine entscheidende Rolle. Sie verbinden friedliche Rebellion mit Fortschritt.

Trotz aller Bemühungen ist es uns zu meinem Bedauern während meiner Zeit im Vorstand der Bundesfrauengruppe nicht gelungen, eine echte strukturelle Parität in unserer Organisation durchzusetzen. Zu häufig werden Gleichstellungsfragen als „Frauenthemen“ etikettiert. Dabei sagt schon Artikel 3 des Grundgesetzes unmissverständlich: Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Dieser Auftrag richtet sich an uns alle.

Ich habe in diesen 26 Jahren gelernt: Wir sind kein Club von Alleinunterhalterinnen. Veränderung gelingt nur gemeinsam und schwesterlich – und im Schulterschluss mit Männern, die bereit sind, Macht und Verantwortung zu teilen. Frauen sollten nicht nur die „bessere Hälfte“ sein, sondern selbstverständlich die Hälfte einnehmen.

Mein persönliches Credo für die Frauenarbeit habe ich einmal mit den Worten von Rita Süßmuth beschrieben: Scheitern – weitermachen. Noch einmal scheitern, besser scheitern – weitermachen.

In diesem Sinne verlasse ich den Vorstand mit Dankbarkeit und mit Zuversicht. Die Herausforderungen bleiben. Aber ebenso bleibt die Überzeugung, dass beharrliche Arbeit, klare Haltung und solidarisches Handeln am Ende Wirkung zeigen. Jetzt ist es an der nächsten Generation, den Weg weiterzugehen – mutig, streitbar und wegweisend. ■





UPDATE BUNDESLAUFBAHNVERORDNUNG

Veränderungen nehmen Gestalt an

Der Fachkräftemangel ist auch im Staatsdienst angekommen und zwingt die Verwaltung, mit der freien Wirtschaft zu konkurrieren. Aus diesem Grund ist die Bundesregierung angetreten, um die Karriere im Staatsdienst attraktiver zu gestalten. Einfacher, schneller und digitaler sind die zentralen Leitmotive, die die Bundesregierung hier verfolgt.

Erika Krause-Schöne

Aber: Der große Wurf blieb aus. Die geplanten Veränderungen der Bundeslaufbahnverordnung (BLV) sind eher ein Würfchen und bleiben weit hinter den Erwartungen und Forderungen der GdP zurück. Zwar werden endlich notwendige Veränderungen angestoßen, aber es werden auch Chancen verpasst, um den Staatsdienst wirklich nachhaltig attraktiver zu machen.

Was steht konkret in der überarbeiteten Bundeslaufbahnverordnung?

Die Veränderungen betreffen den allgemeinen Verwaltungsdienst des Bundes und den Zoll und sollen unter anderem einen flexib-

leren Zugang zu Beförderungen, vereinfachte Personalwechsel vom Land zum Bund sowie bessere Aufstiegsmöglichkeiten bis zum 60. Lebensjahr schaffen.

In einigen Bereichen soll es spürbare Fortschritte geben

- Die Mindestdauer für Vorbereitungsdienste im höheren Dienst soll von 18 auf 14 Monate verkürzt werden, um so Nachwuchskräfte schneller in die Verantwortung zu bringen.
- Die Elternzeit soll künftig stärker bei der laufbahnrechtlichen Probezeit berücksichtigt werden, um die Vereinbarkeit von Familie und Karriere zu verbessern.

Mit der Neuregelung in der Verordnung sollen Elternzeiten bis zu einem gewissen Maße pauschal als Dienstzeit in der Probezeit angerechnet werden.

- Wer Abschlüsse wie den „Bachelor Professional“ oder „Master Professional“ – also etwa einen Meister- oder Technikerbrief – vorweisen kann, soll künftig einen Sonderzugang zum gehobenen Dienst erhalten.

Somit wird eine langjährige Forderung der GdP umgesetzt, allerdings nur in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen. Eine Kabinettsbefassung zu der überarbeiteten Bundeslaufbahnverordnung ist laut Politik nun „zeitnah“ geplant.

GdP fordert Übernahme von Regelungen auch in BPolLV – und zwar deshalb

Der Grundsatz Lex Specialis vor Lex Generalis besagt, dass bei Normenkollisionen spezifische Regelungen (Lex Specialis) allgemeinen Gesetzen (Lex Generalis) vorgehen. Die speziellere Norm erfasst Sachverhalte präziser und hat daher Vorrang, um die Regelungsspezifika zu wahren.

Daher fordert die GdP zugleich eine Übernahme der wichtigsten Änderungen in die Bundespolizei-Laufbahnverordnung (BPolLV), wie unter anderem die Anerkennung des „Bachelor Professional“ – insbesondere bei den Spezial- und Fachverwendungen könnte hier ein Attraktivitätsbaustein geschaffen werden. ■





LAUFZEIT TARIFVERTRAG

Halbzeit – schon fünf Rote Karten

Die Laufzeit des Tarifvertrags ist zur Hälfte rum. Zeit für eine Halbzeitbilanz ...

Veronika Ziersch



Foto: AdobeStock #141076083/Syda Productions

Während der Tarifrunde konnten wir neben der Erhöhung der Entgelte ein attraktives Arbeitszeitpaket für die Beschäftigten im Bereich TVÖD Bund aushandeln.

Die Laufzeit des Tarifvertrags ist bereits zur Hälfte abgelaufen und wir ziehen Bilanz. Haben unsere Arbeitgeber Wort gehalten? Sind die wichtigen und notwendigen Schritte in Richtung Arbeitgeberattraktivität getan? Mitnichten!

Die erste Rote Karte von uns gab es, als unsere Mitglieder für Monate auf die Auszahlung der erhöhten Tabellenentgelte warten mussten.

Seit dem 1. Juli 2025 hätten Wertguthabekonten eingeführt werden können, ein Riesenvorteil für die individuelle Lebensplanung aller Beschäftigten – Fehlanzeige!

Die Neuregelung der Gleitzeit, insbesondere der Kappungsgrenzen gemäß der neuen Protokollerklärung, war und ist längst überfällig – die Arbeitgeberseite schweigt sich aus!

Das „Zeit-statt-Geld-Wahlmodell“, welches ermöglicht, Teile der Jahressonderzahlung in bis zu drei freie Tage umzuwandeln (Antragsfrist 1. September 2026) – keinerlei Information seitens der Arbeitgeber!

Die arbeitgeberseitig ausdrücklich gewünschte, freiwillige Erhöhung der Wochenarbeitszeit – nix gibt's!

Als Begründung für die Verschleppung der tariflichen Errungenschaften hören wir: „Zu teuer. Zu kompliziert. Kein Personal. Technische Probleme.“ Das ist ein Offenbarungseid seitens der Behörde!

Die Verbesserungen für die Beschäftigten – von denen die Arbeitgeber übrigens auch profitieren – sind Bestandteil des Gesamtvolumens der Tarifverhandlungen!

Dass diese nun verschleppt oder gar nicht umgesetzt werden, nehmen wir nicht hin. Schluss mit fadenscheinigen Ausreden.

Wir fordern die sofortige Umsetzung des Arbeitszeitpakets! Fair Play – wenigstens in der zweiten Halbzeit. ■

KOLUMNE BEKLEIDUNG & AUSSTATTUNG

Sachstand neue Bodycam

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll

Wie wir euch bereits berichtet haben, wird die aktuell eingesetzte SI 500 von Motorola Solutions nur noch bis Ende 2026 vollumfänglich unterstützt. Danach sind wesentliche Funktionen lediglich eingeschränkt nutzbar. Faktisch bedeutet das: Die Bundespolizei benötigt dringend ein Nachfolgesystem.

Auf erneute Nachfrage wurde uns nun mitgeteilt, dass die Leistungsbeschreibung bereits seit dem vergangenen Jahr im Beschaffungsamt vorliegt.

Nach derzeitiger Auskunft soll die Ausschreibung zeitnah veröffentlicht werden. Zum Zeitpunkt, an dem ihr diese Ausgabe in den Händen haltet, ist sie – so die Hoffnung – möglicherweise bereits erfolgt.

Der geplante Zeitkorridor sieht eine Einführung Ende 2026 bzw. Anfang 2027 vor. Angesichts der üblichen Vergabe-, Test- und Roll-out-Phasen bleibt abzuwarten, ob dieser ambitionierte Zeitplan gehalten werden kann. Erfahrungsgemäß sind insbesondere Fragen der IT-Integration (Docking-Infrastruktur, Datenmanagement, Schnittstellen zu bestehenden Systemen, Speicher- und Löschkonzepte) sowie datenschutzrechtliche Prüfungen regelmäßig zeitkritische Faktoren.

Fest steht: Ein nahtloser Übergang ist aus einsatztaktischer und beweissicherungsrechtlicher Sicht zwingend erforderlich.

Wir bleiben für euch dran und berichten weiter. ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei | Zoll



Aus unseren Untergliederungen

SENIORENGRUPPE DER GdP-KREISGRUPPE BUNDESPOLIZEIAKADEMIE

Mitgliederversammlung unter dem Motto: immer.da

Rüdiger Maas

Ende November des vergangenen Jahres trat die GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie zu ihrer Mitgliederversammlung 2026 zusammen.

Im Rahmen dieser Versammlung tagte kurz zuvor auch die Seniorengruppe unter dem Direktionsgruppenmotto immer.da in einer ordentlichen Sitzung.

Die Beratungen standen ganz im Zeichen aktueller Fragen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Besonders im Fokus standen die Beihilfesituation der Pensionärinnen und Pensionäre sowie das Rentenniveau im Tarifbereich. Auch die VBL – die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder – als betriebliche Altersversorgung der Tarifbeschäftigten wurde eingehend thematisiert.

Rückblickend wurde der Weltaltentag am 1. Oktober 2025 gewürdigt. In diesem Zusammenhang betonte die Versammlung die Notwendigkeit, seniorenpolitische Themen künftig frühzeitig in der Öffentlichkeit zu thematisieren und entsprechende Maßnahmen gezielt zu planen.



Foto: GdP/Rüdiger Maas

Den Jahresabschluss bildete ein gemeinsames Essen im Sportlerheim des Sportvereins Groß Grönau. In diesem Rahmen erfolgte auch ein personeller Wechsel; der bisherige Kreisgruppenvorsitzende Martin Tischer trat aufgrund persönlicher Gründe von seinem Amt zurück. Die Mitglieder dankten

ihm für sein großes Engagement und seine erfolgreiche, tolle Arbeit. Anschließend wurde Dr. Christian Vinzentius einstimmig zum neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe gewählt. Mit frischem Elan blickt die Kreisgruppe nun auf die kommenden Aufgaben und Vorhaben im neuen Jahr. ■

JUNGE GRUPPE DER GdP-BEZIRKSGRUPPE ZOLL

Zentrale Arbeitstagung im Januar in Bad Hersfeld

Michaela Wohlmuth

Am 29. und 30. Januar 2026 fand die Zentrale Arbeitstagung der Jungen Gruppe der GdP Zoll in Bad Hersfeld statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden den Aufbau und die Struktur der Bezirksgruppe näherzubringen sowie einen Überblick über die jeweiligen Aufgabengebiete zu vermitteln.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vorstellung der verschiedenen Jugendvertretergremien innerhalb des Zolls. Dabei wurden deren Aufgaben, Zuständigkeiten und die Bedeutung für die Interessenvertretung der Nachwuchskräfte

erläutert. Zudem erhielten die Teilnehmenden einen Ausblick auf die kommenden Wochen und die anstehenden JAW-Wahlen. Abgerundet wurde die Arbeitstagung durch einen Einblick in die Arbeit des Vorstandes der Jungen Gruppe sowie des Bezirksgruppenvorstandes.

Der Vorstand der Jungen Gruppe der GdP-Bezirksgruppe Zoll freut sich, so viele junge engagierte Kolleginnen und Kollegen gefunden zu haben, die sich für die Anliegen der Nachwuchskräfte und der jungen Kolleginnen und Kollegen einsetzen wollen. ■



Foto: Junge Gruppe/GdP-Bezirksgruppe Zoll



80. GEBURTSTAG

Ein „Erwin“ = der Maßstab für Urgestein

Martin Schilff

Viele Menschen sind in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden. Doch nur einer davon ist Gründungsmitglied des GdP-Bezirks Bundespolizei | Zoll: Erwin Müller aus Gersfeld-Hettenhausen.

In einem Geflecht aus kommunaler Tätigkeit als Ortsvorsteher, Personalrat, Mitglied in verschiedenen Vereinen und vor allem als Gewerkschafter wirkte Erwin Müller. Sein Wirken veränderte das Klima in der Arbeitswelt der Menschen im BGS. Die „kleinen Leute“ wählten ihn immer wieder. „Die hohen Tiere“ tuschelten, versuchten ihn zu ignorieren oder gar ihn zu bekämpfen. Doch seine Haltung und sein Einsatz kannten keine Hierarchien. Seine Mittel wa-

ren für damalige Verhältnisse unkonventionell. Für sich und seine Familie blieb dies nicht ohne Folgen: 1982 erfolgte auf Antrag des damaligen Dienststellenleiters eine polizeiliche Hausdurchsuchung seines Hauses. Anlass war ein kritischer Artikel über Führungskräfte und deren Einstellung. Gefunden wurde nichts. Das Verfahren eingestellt. Erwin Müller ließ sich davon und von aus der Luft gegriffenen Disziplinarverfahren aber nicht einschüchtern und kämpfte weiter für mehr Demokratie im BGS.

Am 2. Mai 1994 war Erwin dabei, als in Koblenz die eigenständige Vertretung der Gewerkschaftsmitglieder des BGS, der heutige Bezirk Bundespolizei | Zoll, gegründet wurde.

Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand vor mittlerweile 20 Jahren blieb Erwin stellvertretender Vorsitzender unseres Bezirks.

Erwin Müller war ein Netzwerker von der lokalen Heimat über das Land Hessen bis auf Bundesebene im Hauptpersonalrat und ist heute noch ein nicht wegzudenkender Aktivposten in seinem Heimatort.

So wurde Erwin zu dem, was andere meinten zu sein: ein Urgestein, dem es galt, zu seinem Geburtstag zu gratulieren und ihn zu würdigen, was Jörg Radek und Martin Schilff jetzt bei ihrem Besuch bei Erwin und seiner Frau Irene taten. „Erwin, schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst.“ ■

GdP-FACHGRUPPE BALM

Frank Hüsken, Vorsitzender des örtlichen Personalrats in Münster, stellt sich vor

GdP-Fachgruppe BALM

Hallo, mein Name ist Frank Hüsken. Nach meiner Schulzeit machte ich eine Lehre zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Danach besuchte ich noch die Fachoberschule im Bereich Wirtschaft, wo ich meine Fachhochschulreife erlangte.

Nach dieser Zeit war ich vom 1. Oktober 1987 bis zum 31. Oktober 1988 bei den Fallschirmjägern in Iserlohn, wo ich meinen Grundwehrdienst leistete. Nach 15 Monaten und neun Absprüngen fand ich dann am 2. Januar 1989 meinen Einstieg bei der damaligen Bundesanstalt für den Güterverkehr in Düsseldorf.

Dort wurde ich in einer 18-monatigen Einarbeitungszeit zum Straßenkontrolleur ausgebildet. Nach fünf Jahren in Düsseldorf wurde die Außenstelle aufgelöst und ich wurde der Außenstelle Münster zugeordnet.

Seit nunmehr rund acht Jahren bin ich Vorsitzender des örtlichen Personalrats in Münster. Darüber hinaus engagiere ich

mich als Ersatzmitglied im Gesamtpersonalrat. Insgesamt blicke ich auf 20 Jahre aktive Personalratsarbeit zurück – ein Engagement, das für mich weit mehr ist als ein Ehrenamt.

Meine ersten vier Jahre sammelte ich Erfahrungen als Ersatzmitglied, bevor ich anschließend über viele Jahre als ordentliches Mitglied im Personalrat tätig war. Mit zunehmender Erfahrung und wachsender Überzeugung für eine starke Interessenvertretung reifte schließlich der Entschluss, für den Vorsitz zu kandidieren. Bei den Wahlen habe ich mich als Mitglied der Gewerkschaft der Polizei (GdP) bewusst der Listenwahl gestellt.

Seit vielen Jahren bin ich überzeugtes Mitglied der GdP. Ich bin stolz darauf, Teil einer starken, verlässlichen und durchsetzungsfähigen Gewerkschaft zu sein. Gerade in meiner Funktion als Personalratsvorsitzender sehe ich es als meine Aufgabe, sowohl den bestehenden Kolleginnen und Kollegen als auch neuen Mitarbeiten-

den die Vorteile und die Bedeutung der Gewerkschaft der Polizei näherzubringen. Nur durch aktive Ansprache, Überzeugungsarbeit und gelebte Solidarität gelingt es, die Mitgliederzahlen vor Ort zu stärken und neue Kolleginnen und Kollegen für einen Gewerkschaftsbeitritt zu gewinnen.

Insgesamt bin ich mittlerweile seit 36 Jahren im öffentlichen Dienst tätig und habe in dieser Zeit sogar zwei Umfirmierungen miterlebt. Diese langjährige Erfahrung prägt meinen Blick auf die Entwicklungen innerhalb der Verwaltung ebenso wie auf die Herausforderungen, vor denen wir heute stehen.

Ich hoffe, meine Person und mein Engagement mit diesen Zeilen kurz und anschaulich vorgestellt zu haben – und freue mich darauf, mich auch weiterhin mit voller Überzeugung für die Interessen der Beschäftigten einzusetzen. ■



Foto: Frank Hüsken (BALM-Außenstelle Münster)



GdP-FACHGRUPPE BALM

Austausch im Deutschen Bundestag

Alexander Haimerl

Foto: GdP-Fachgruppe BALM



V. l. Fabian Sürth (GdP), Mario Märgner (GdP), Dirk Völpel (SPD), Martin Kröber (SPD) und Heiko Herfurth (GdP)

Die GdP-Fachgruppe BALM hat im Paul-Löbe-Haus ein konstruktives und lösungsorientiertes Gespräch mit den Bundestagsabgeordneten Martin Kröber, Uwe Schmidt und Dirk Völpel (alle Mitglieder im Verkehrsausschuss) geführt. Trotz eines besonders an diesem Tage vollen Terminkalenders nahmen sich die Abgeordneten Zeit für den Vorsitzenden der GdP im BALM, Mario Märgner, und die GdP-Vorstandsmitglieder Fabian Sürth und Heiko Herfurth. Die GdP BALM nutzte die Gelegenheit, um die Interessen der Beschäftigten des BALM in allen aktuellen Fragen rund um Personal, Tarif und Arbeitsorganisation einzubringen. Die Atmosphäre war offen, respektvoll und von gegenseitigem Austausch geprägt.

Effektive Ahndung durch Personal- und Tarifstrukturen

Die GdP BALM machte deutlich, dass die personelle Ausstattung des BALM entscheidend ist, um die steigenden Aufgaben im Bereich Kontrolle und Ahndung zuverlässig zu erfüllen. Gleichzeitig ist eine faire und angemessene Eingruppierung notwendig, um die Kolleginnen und Kollegen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Konkret ging es um:

- die Eingruppierung der OWI-Sachbearbeitung BFStrMG von A 8 auf A 9 m bzw. E 9a auf E 9a plus Zulage 1,

- die Anpassung für Teamkoordination BFStrMG von A 9 auf A 9 mZ bzw. E 9a auf E 9a plus Zulage 8,
- die Einstufung der Owi-Sachbearbeitung GüKG nach E 10 bzw. A 11.

Die GdP betonte, dass ausreichendes Personal und angemessene Tarifstrukturen die Grundlage für eine effektive und nachhaltige Ahndung bilden.

Effiziente Förderprogramme und flexible Arbeitsorganisation

Ein weiterer Schwerpunkt war die Organisation der Förderprogramme innerhalb des BALM. Die GdP sprach sich für einen festen Stellenpool aus, der dauerhaft qualifiziertes Personal bereitstellt. Ergänzend sollen die Bearbeitenden flexibel zwischen Programmen eingesetzt werden, um wechselnden Anforderungen gerecht zu werden. Zudem wurde die Übertragbarkeit nicht verbrauchter Haushaltsmittel ins Folgejahr gefordert, um Arbeitsspitzen am Jahresende zu vermeiden und die Belastung der Beschäftigten besser planbar zu gestalten. Die GdP BALM konnte die Interessen der Beschäftigten klar vertreten und die Bedeutung einer ausreichenden personellen Ausstattung, fairer Eingruppierungen sowie einer planbaren Arbeitsorganisation deutlich machen. Die Bundestagsabgeordneten zeigten Verständnis für die Anliegen der GdP und signalisierten, die diskutierten Punkte im parlamentarischen Prozess zu begleiten. Für die GdP BALM ist dies ein weiterer wichtiger Schritt, um die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern und die Leistungsfähigkeit des BALM zu stärken. Ein vertiefender Austausch ist geplant, um die Fortschritte bei Personalplanung, Tarif- und Förderprogrammen gemeinsam zu begleiten und konkrete Lösungen für die Beschäftigten weiterzuentwickeln. ■

SENIORENGRUPPE DER GdP-KREISGRUPPE ZOLL NORD

Winterzauber in der Almhütte

Manuela Proske

Fast schon eine kleine Tradition ist unsere jährliche Zusammenkunft in der Adventszeit, der wir auch am 28. November 2025 nachgegangen sind. Initiiert durch die Seniorengruppe der GdP-Kreisgruppe

Zoll Nord fanden sich auf dem Wintermarkt Hamburg-Wandsbek in der rustikalen Almhütte pünktlich zum 1. Advent wieder zahlreiche Senioren und Seniorinnen der Direktionsgruppen im Norden ein, um in gemüt-



Fotos: GdP/Manuela Proske (2)

licher Runde bei dem einen oder anderen Heißgetränk und guten Gesprächen in die Adventszeit zu starten. Am Schluss des Adventstreffens waren sich alle einig: „Wir kommen im nächsten Jahr wieder.“ ■



Ehrungen

GdP-KREISGRUPPE WALSRODE

40 Jahre GdP

Vorstand GdP-Kreisgruppe Walsrode

Foto: GdP-Kreisgruppe Walsrode



Seit 40 Jahren ist Jochen Gruben aus Walsrode Mitglied der Gewerkschaft der Polizei. Zu diesem besonderen Jubiläum überbrachten Susan und Jan vom GdP-Team Walsrode persönlich ihre Glückwünsche und dankten ihm für seine langjährige Treue. Wir schätzen Jochen als offenen, ehrlichen und umgänglichen Menschen, der allseits beliebt ist.

Jochen Gruben blickt auf einen vielseitigen beruflichen Weg zurück. Aktuell ist er als Verantwortlicher für den Spezialisierungsbe-

reich Rückführung tätig, zuvor war er viele Jahre bei der Bundesbereitschaftspolizei im Einsatz – unter anderem am Flughafen Hannover, in der Einsatzhundertschaft, bei den Wasserwerfern und in der Aufklärungseinheit als Truppführer aktiv. Auch in der Ausbildung des gehobenen Dienstes und im damaligen Anti-Amok-Training brachte er seine Erfahrung ein, die er im Standort St. Augustin taktisch von der „Pike“ auf gelernt hat.

Wir sagen Danke für 40 Jahre Engagement und Solidarität. ■

GdP-KREISGRUPPE WÜRZBURG

Zwei Ehrungen

Sven Armbruster

Durch den stellvertretenden Vorsitzenden Peter Wolf konnten zwei Ehrungen in der GdP-Kreisgruppe Würzburg vorgenommen werden.

Zum einen wurde Oliver Güßgen (linkes Foto) für 40 Jahre Mitgliedschaft in der GdP geehrt. Olli ist seit dem 1. September 2006 Angehöriger der BPOLI Würzburg. In seinem dienstlichen Werdegang hat er schon viele Funktionen durchlaufen. Unter anderem war er als GL, SB E/A und sDGL eingesetzt. Vor seiner jetzigen Verwendung als DGL war er noch für einige Jahre in die Direktion München vorübergehend umgesetzt und unterstützte dort den SB 14. Gewerkschaftlich war und ist Olli

auch sehr aktiv. Seit vielen Jahren unterstützt er den Vorstand bei seiner gewerkschaftlichen Arbeit. Derzeit hat er das Amt des Kassenprüfers in der Kreisgruppe inne.

Peter Kirschbaum (rechtes Foto) durfte für 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP geehrt werden. Für diese Ehrung kam der Pensionär gerne in seine alte Dienststelle zurück, wo er bei einem gemeinsamen Rundgang durch das Inspektionsgebäude auch an seinem „alten“ Büro vorbeikam. Bis zu seiner Pensionierung war Peter in der Verwaltung in Würzburg tätig. Beim Besuch traf er auch auf Kolleginnen und Kollegen aus seiner aktiven Zeit, dabei entstanden einige interessante Gespräche.

Beiden Jubilaren wurden neben ihrer Urkunde und der Anstecknadel noch ein Gutschein in Höhe der Dauer ihrer Mitgliedschaft übergeben. Die GdP-Kreisgruppe Würzburg bedankt sich bei den beiden für ihre langjährige Treue. ■



Fotos: GdP / Peter Wolf (2)

GDP-KREISGRUPPE FLUGHAFEN BER

Treue zur GdP

Andreas Broska

Im Rahmen einer Ehrung der Gewerkschaft der Polizei konnten zwei langjährige Mitglieder für ihre außergewöhnliche Treue ausgezeichnet werden. Georg von Oppenkowski (oberes Foto) wurde für 25 Jahre, Frank Schmidt (unteres Foto) sogar für 40 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt.

Die Ehrungsurkunden wurden vom Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Flughafen BER, Jens Kaehlert, überreicht. Er bedankte sich herzlich für das langjährige Engagement und die Verbundenheit zur GdP und würdigte die Verdienste der Jubilare.

Verbunden mit dem Dank wurde der Wunsch ausgesprochen, gemeinsam noch viele weitere Jahre in der GdP zu verbringen. ■



Fotos: GdP/Jens Kaehlert (2)





Nachruf



Im Alter von 81 Jahren ist unser ehemaliger Kollege

Rolf Schreier

am 4. Januar 2026 nach langer Krankheit verstorben.

Bis zu seiner Pensionierung war er bei der Bundespolizei am Dienort Dresden tätig. Er war ein langjähriges Mitglied in unserer GdP-Kreisgruppe Pirna.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden sein Andenken bewahren.

Sven Förster für die GdP-Kreisgruppe Pirna
Petra Ehm für die GdP-Seniorengruppe Pirna



**Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen
kann, steht in den Herzen
der Mitmenschen.**

Albert Schweitzer

Foto: pixabay.com / Sospiceit

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei | Zoll

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Simone Kruppen (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
info@gdp-bundespolizei.de

Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.